

Der Hönegger

Donnerstag, 8. Juni 1978
Nr. 23
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Überheblichkeiten

Kommentare zu den eidgenössischen Abstimmungen, gekennzeichnet durch eine Neinwelle, untermalt vom Grundton: Söll emol spare!, gab und gibt es noch und noch. Man ist am Analysieren und war im Erklären gut. Hintennach. Die Afterweisheit blühte, die Weisheit also, die man post festum, nach der Schlacht, immer hat.

Je nach Standpunkt gab's ein Jubeln oder ein Weheklagen. Und es wurden Zensuren erteilt und Hiebe ausgeteilt. Die AZ titelte zu den vier Nein und dem einen Ja: «Erfolge für Kleinkarierte und Sparer».

Na denn, jetzt wissen wenigstens die Neinsager, was sie sind. Sparen ist zwar immer noch eine Tugend, aber in Verbindung mit kleinkariertem Denken wird sie untragbar. Nur: Was heisst da kleinkariert? Es ist identisch mit der anderen Meinung. Kleinkariert sind immer die andern.

Opfer, ja nicht einmal Oepferli wollte die Mehrheit bringen. Nur beim Brotpreis. Gäng sövli, müsste man sagen, und dem Bund macht's mehr als hundert Millionen, dem «Lohnabhängigen» aber nicht sehr viel aus, zumal es ja welche geben soll, die sich eher an Chrömlü und Güetzi und Weggli und Mütschli und Pürli halten als an das Brot, das deshalb nicht mehr das Brot der Armen ist, weil es glücklicherweise nicht mehr viel Arme gibt in unserem Land.

Gewinner haben sich zufrieden gezeigt und dem Volk den Balg gestreichelt. Es habe sich auf der Höhe der Zeit erwiesen, seine Verantwortung richtig interpretiert und grosse Reife bewiesen, habe klug gehandelt und denen zuoberst und z. T. auch den Parteien eine Lektion erteilt; brav, brav! Fast wie man einen lieben vierbeinigen Freund lobt.

Wieso eigentlich immer diese Zensuren hintennach, diese Notengeberei? Es zeugt von eigenartigem Demokratieverständnis, wenn man Gleichgesinnte bauchpinselt, ihnen politische Reife attestiert, die weil man Gegnern kurzen Horizont, ein Brett vor

dem Kopf und Egoismus vorhält. Klar, man kann und soll interpretieren, aber man möchte davon Abstand nehmen, ein Zeugnis auszustellen und sich so schulmeisterlich zu gebärden. In einer Demokratie hat die Mehrheit recht, und ihr Verdikt soll man nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern es auch annehmen.

Das mit dem Furka-Loch wird schon bald langweilig. Wir haben uns seiner schon zu einer Zeit angenommen, als es anderswo noch in hellem Glanz erstrahlte. Unterdessen ist die Misswirtschaft und sind die Unzulänglichkeiten überall an den Tag gekommen und jedem klar geworden. Ein Untersuchungsbericht brachte erschütternde Tatsachen ans Licht. Bleiben wir höflich, und fassen wir sie zusammen unter dem Sammelbegriff Gewurstel. Und Versteckspiel und Vertuscherei.

Nun, Exbundesrat Bonvin und sein Freund Oberprojektleiter haben sich vor der Untersuchungskommission zu äussern gehabt, waren aber auch dort scheint's recht diskret. Erst nachdem die Bombe geplatzt war, stellten sie in Aussicht, in einer Bombe verpackt die Wahrheit nach ihrer Version platzen zu lassen. Wieso nicht zur rechten Zeit am richtigen Ort? Was soll das jetzt wieder? Wenn aber die Weltwoche unter dem Titel «Wallisergate» gegen Bonvin und Coudray vom Leder zieht, so ist schon diese Ueberschrift nicht sonderlich geschmackvoll, wenn es dann aber noch heisst, man müsse leider annehmen, es sei heute noch die volle (zwischen den Zeilen: blöde) Ueberzeugung im (zwischen den Zeilen: ganzen) Wallis, dass einzig und allein die Geologie an allem Uebel schuld sei, dann wird doch da ein ganzer Kanton auf Vorschuss madig gemacht und mit einer olympischen Ueberheblichkeit abgekanzelt. So werden Fronten geschaffen, die man bedauert, wird das erzeugt, worüber man den Kopf schüttelt.

Zensuren auf Vorschuss oder als Nachschuss — glückliche Argumente sind sie nicht.

Serenade in der Jugendsiedlung Heizenholz

Am kommenden Freitag, 16. Juni, 20.15 Uhr, findet in der Jugendsiedlung Heizenholz ein Serenadekonzert statt, das mit einem unbeschwerten klassischen Programm die Wünsche zahlreicher Musikfreunde erfüllen dürfte. Ausführende sind das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht und der Violinist Robert Kunz.

Das Kammerorchester wurde vor über 30 Jahren gegründet und steht seit 1966 unter der Leitung des Zürcher Dirigenten und Komponisten Peter Wettstein. Seine Konzertprogramme zeichnen sich durch grosse Vielseitigkeit und den Mut zum ungewöhnlichen aus. Fast immer werden auch zeitgenössische Werke vorgestellt, und namhafte Schweizer Komponisten haben für dieses Orchester Werke geschaffen.

Das Ensemble konzertiert regelmässig in Küsnacht und Männedorf, in seiner engeren Heimat, und wird immer wieder auch in andere Gemeinden in- und ausserhalb Zürichs eingeladen.

Ein Divertimento des 16jährigen Mozart wird die Serenade in der Jugendsiedlung Heizenholz in Hönegg eröffnen. Ganz im Schatten seines berühmten älteren Bruders Josef steht Johann Michael Haydn, der in Salzburg und Wien auch direkten Kontakt mit Wolfgang Amadeus Mozart

und dessen Vater Leopold hatte. Als Trouvaille darf wohl das A-dur-Violinkonzert bezeichnet werden, das unseres Wissens erstmals in Zürich gespielt wird und das die hohe Qualität dieses Komponisten beweisen dürfte. Robert Kunz, ein bekannter Zürcher Violinist, der schon mit grossem Erfolg auch in der Jugendsiedlung konzertiert hat, wird den Solopart dieses Konzertes interpretieren.

Auch Franz Anton Rösler, dessen fantasievolle g-moll-Sinfonie das Serenadenprogramm beschliesst, ist ein zu Unrecht fast vergessener klassischer Komponist. Der in Nordböhmen geborene Musiker wirkte in ganz Europa und gehörte zu den hervorragendsten Künstlern seiner Zeit. Dass gerade ihm 1791 in Prag der Auftrag erteilt wurde, ein Requiem zu Mozarts Totenfeier zu komponieren, das dann unter seiner Leitung von «120 von den ersten Tonkünstlern» aufgeführt wurde, beweist seine damalige Berühmtheit.

Wir hoffen, dass recht viele Einwohner von Hönegg und weitere Musikfreunde sich zu diesem Serenadenabend einfinden werden, verspricht die Veranstaltung doch ein eindrückliches Erlebnis zu werden. (Siehe Inserat) PS.

Konzert im Kirchgemeindehaus

(GS) Nach dem «Frühlingsfest» vom letzten Freitag, das bei bereits sommerlich-warmem Wetter durchgeführt werden konnte, findet kommenden Freitag im Hönegger Kirchgemeindehaus schon wieder ein Wohltätigkeitskonzert statt. Zu hören ist die *Orchestervereinigung Zürich*, zusammen mit dem *Kinderchor Imbisbühl*, das heisst einer Schulklasse unter der Leitung von Herrn F. Körner sen. Es ist dies bereits das fünfte Konzert dieser Art in

Das Salzkorn der Woche

Wieviele Ferien braucht der Mensch?
Genau definieren lässt sich's nicht. Auf alle Fälle: Immer mehr.

Zweitwagen, Zweitwohnung und bestimmt — Zweitferien. Solche, die einen Instand setzen, sich von der Erstferien zu erholen. C. G. Salis

APOTHEKE ZMM MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Hönegg — letztes Jahr fand es im Rahmen der Forum-Veranstaltungen statt.

Das Programm verspricht auch dieses Jahr wieder einen genussreichen Abend. Gespielt wird eine Art «musikalischer Rundschau» aus einem Zeitraum von dreihundert Jahren. Nach einer Orchester-Suite von Joh. Krieger aus dem Ende des 17. Jahrhunderts folgen Stücke aus Oper (F. v. Flotow) und Operette (E. Kalman), Volksmelodien — und schliesslich ein Musical-Stück (Cole Porter) von zirka 1950. Der Kinderchor wird diese Orchesterdarbietungen durch den Vortrag weniger bekannter Lieder auflockern.

Die Veranstalter hoffen auf einen guten Besuch — trotz der Fussball-Weltmeisterschaft und Parade-Fest. Die Arbeit des Orchesters und ganz besonders auch der Einsatz der Schulkinder verdient sicher den Beifall eines zahlreichen Publikums. Hinzu kommt der «gute Zweck»: Der Reinerlös der freiwilligen *Kollekte* soll unser *Hönegger Ortsmuseum* unterstützen. Dieses Institut verdient es, nach der ersten Begeisterung (Eröffnung anfangs Juni 1977!) nicht in Vergessenheit zu geraten. Wenn auch die erste Einrichtung durch grossartige Spenden gesichert wurde (der Bericht wurde in diesem Blatt abgedruckt), so bleiben doch Unterhalt und künftige Verbesserung Daueraufgaben für uns Hönegger. Also bitte nicht vergessen: Freitag, 9. Juni 1978, 20.15 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Hönegg, Abendkonzert.

Paradeplatz-Fest

Routenänderungen am Samstag, 17. Juni 1978, ab zirka 19.50 Uhr, bis Betriebsschluss der über den Paradeplatz führenden Tramlinien 2, 5, 7, 8, 11 und 13. Am Samstagabend, 17. Juni, wird der Paradeplatz auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die Linie 13 verkehrt wie folgt: a) Bahnhofstrasse — Bahnhofquai — Escher Wyss-Platz — Frankental. Aus Richtung Hönegg stadteinwärts wird die Haltestelle Bahnhofplatz angefahren (gewendet wird via Gessnerallee — Usterstrasse).

b) Albisgüetli — Stockerstrasse — Selnau — Stauffacher — Hardplatz (anstelle der Kurse der Linie 8) und gleiche Strecke zurück.

Die Fahrpläne ändern sich grundsätzlich nicht. Allerdings ist im Hinblick der zu erwartenden grossen Anzahl von Festbesuchern mit kursmässigen Verschiebungen und Verspätungen zu rechnen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Tram-Korso mit historischen Fahrzeugen

Die VBZ veranstalten einen Tram-Korso mit einigen sehenswerten historischen Fahrzeugen. Abfahrt zirka 20.00 Uhr in der Bahnhofstrasse (vor Hotel St. Gotthard) bis Paradeplatz. Viel Spass!

Knabenmusik der Stadt Zürich

Traditionelles Sommerkonzert (früher Promenadenkonzert) der Knabenmusik der Stadt Zürich: Freitag, 16. Juni, abends 20.15 Uhr, bei der protestantischen Kirche Hönegg.

Eröffnung des Mittwoch-Treffs im Sonnegg am 31. Mai 1978

Weit offen steht die Türe des ehemaligen alkoholfreien Restaurants, durch die mich angeregtes Gespräch empfängt. Der von den Jugendlichen sorgfältig renovierte Raum wirkt hell und freundlich, Tische mit bunten Tüchern laden zum Verweilen ein. Das blitzsaubere Buffet ist mit Hausgebackenem jeder Grösse befrachtet.

Schule heute

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sie haben mich vor kurzem mit rund 17 000 Stimmen zum neuen Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg gewählt. Dafür möchte ich Ihnen danken. Sicher wird es Sie interessieren, welche Gründe mich veranlasst haben, dieses Amt zu übernehmen. Ich möchte Ihnen eine dreifache Antwort geben:

1. Das Amt des Schulpräsidenten bildet eine Nahtstelle zwischen Schule und Bürger und es braucht hier Mut zur Verantwortung. Ich freue mich, diese Verantwortung gegenüber den Eltern, den Lehrern und vor allem den Schülern zu übernehmen und dabei hoffe ich, stets Entscheidungen zu treffen, die dem Wohle der Schule dienen.

2. Ich bin davon überzeugt, dass meine über 20-jährigen Erfahrungen im Schuldienst einerseits und 15 Jahre Lehrerausbildung andererseits mir die Möglichkeit geben, mich für eine zeitgemässe Schule einzusetzen. Eine solche Schule benötigt vor allem Lehrer, die ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag kompetent erfüllen können. Hier aktiv mitzuhelfen und zwar im Dienst und im Interesse an unserer Jugend, ist mir ein echtes Bedürfnis.

3. Jede Institution lebt von den Menschen, die sie tragen. Die Institution Schule bedarf langfristig gesehen ständiger und sorgfältig geplanter Erneuerung. Als Kantonsrat habe ich mich in den letzten drei Jahren vor allem um eine fortschrittliche Gesetzgebung im Bereich Erziehung und Bildung bemüht. Ich hoffe, dass ich meine praktische Erfahrung als Lehrer, Lehrerbildner und Politiker in meinem neuen Arbeitskreis effizient und realistisch einsetzen kann.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung des Schulkreises Waidberg.

Alfred Bohren, Kantonsrat

In gelöster Atmosphäre treffen sich Gemeindeglieder, die sich kennen, und solche, die neu hinzugekommen sind, bei einem ausgezeichneten Kaffee, der zu einem Preis angeboten wird, bei dem man sich auch eine zweite Tasse leisten darf. Der Schritt zu einem Haus für alt und jung ist getan, der jüngste Besucher, der auf dem Arm seiner Mutter mithalten darf, zählt drei Monate, die zwei ältesten Besucherinnen, die den Weg ins Sonnegg nicht scheuten, sind je 90 Jahre.

Getragen wird das Ganze von einer Frauengruppe der reformierten Kirchgemeinde, die in wohlüberlegter Aufbauarbeit versucht, eine Begegnungsstätte in unserer Gemeinde zu schaffen. In freiwilligem Einsatz werden alle Arbeiten von den Helferinnen übernommen: Planen, bereitstellen, servieren — und im Verborgenen wieder abwaschen, aufräumen, saubermachen. Dabei bleibt Zeit für manch persönliches Wort mit den Gästen.

Eine junge Mutter konstatiert dankbar, dass sogar an die Kleinen gedacht wurde, waren doch neben den «gewichtigeren» Süßigkeiten auch Leckerli zu haben. Die Mütter des benachbarten Spielplatzes allerdings warten noch auf das Gartenrestaurant, das wegen der fehlenden Bestuhlung noch nicht eröffnet werden konnte, sie möchten ihre Kleinen beim Kaffee nicht aus den Augen lassen.

Ein Wunsch der älteren Gemeindeglieder ist gross: Das Kaffee möchte mit der Zeit vermehrt offen gehalten werden, vor allem auch sonntags, wenn die umliegenden Lokalitäten geschlossen sind.

Mit Genugtuung konstatiere ich, dass selbst ehemalige Skeptiker der Einladung zu einer Tasse Kaffee nicht widerstehen konnten. Beim abschliessenden Rundgang zeigt mir das von fleissigen Kinderhänden lustig bemalte Treppenhaus noch, mit wie geringen Mitteln ein Haus belebt werden kann.

Alles in allem: Mit diesem Mittwoch-Treff kann dem Slogan: «Sonnegg — das Haus für jung und alt», wie es an der Kirchgemeindeversammlung in Aussicht gestellt wurde (der wir die Zustimmung zur Miete des Hauses verdanken), ein weiteres Stück Verwirklichung zuerkannt werden. — Ich wünsche der initiativen Frauengruppe und allen Helfern viel Freude am begonnenen Werk und dem Mittwoch-Treff gutes Gedeihen.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden



Serenade

in der Jugendsiedlung
Heizenholz

Regensdorferstrasse 200
(Busendstation Rütihof)
Freitag, 16. Juni 1978, 20.15 Uhr
im Hof Kinderheim Höngg
bei ungünstiger Witterung
im blauen Saal

Kammer- orchester	Männedorf-Küsnacht
Solist	Robert Kunz, Violine
Leitung	Peter Wettstein
Programm	Wolfgang Amadeus Mozart Johann Michael Haydn Franz Anton Rösler
Eintritt	Fr. 7.70, Schüler Fr. 3.30 Billetverkauf ab 19.30 Uhr nur an der Abendkasse



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN ZÜRCHER WEINE

Köstliche Weine und
kulinarische
Spezialitäten aus
Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen
wir vom **1. Juni bis am 31. Juli**
ausgesuchte Tropfen aus dem
Zürcher Unterland, dem Wein-
land und dem Seegebiet. Und als
Besonderheit führen wir «Kalb-
fleischtschli nach Zürcher Un-
terländer-Art» auf der reichhalti-
gen Zürcher Menukarte.

RESTAURANTS

**Zur
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Das berühmteste englische Auto, massgeschneidert vom berühmtesten italienischen Designer, kostet inklusive Swissfinish und Multigarantie jetzt weniger:

Mini Innocenti Bertone 90
998 ccm, 36 kW DIN

neu Fr. 9220.—

statt Fr. 9720.—

Mini Innocenti Bertone 90 SL
998 ccm, 36 kW DIN

neu Fr. 9490.—

statt Fr. 9990.—

Mini Innocenti Bertone 120
1275 ccm, 47,8 kW DIN

neu Fr. 9720.—

statt Fr. 10 480.—

Mini Innocenti Bertone 120 SL
1275 ccm, 47,8 kW DIN

neu Fr. 9990.—

statt Fr. 10 750.—

Mini De Tomaso
1275 ccm, 52,2 kW DIN

neu Fr. 12 450.—

statt Fr. 13 190.—



Kommen Sie zur Probefahrt
und nehmen Sie an
unserem Wettbewerb teil!

**LEYLAND
CENTER**



ZÜRICH

Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-54 57 00



Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung

Locherin/Datypistin

Wir bieten: selbständige Tätigkeit in
einem kleinen Team, gute Entlohnung,
5-Tage-Woche.

Wir erwarten: Praxis als Locherin/
Datypistin erwünscht, gute Auffas-
sungsgabe.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser
Herr W. Rapold gerne zur Verfügung.

ZWEIFEL POMY-CHIPS AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01/56 77 70

**•NEU•
WICHTIG**
«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Wir suchen per 1. Juli
saubere, zuverlässige
Frau in unseren

Haushalt

4mal pro Woche,
9.00 bis 12.30 Uhr.

Tel. 42 65 56, 10.00—13.00

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, **Telefon 56 84 75**

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.

UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

TITAN

8048 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 55

**REPARATURWERKSTATT
CARROSSERIE-ELEKTRO
GROSSES ERSATZTEILLAGER**

PROMPT UND ZUVERLÄSSIG
FÜR

**BMW
DATSUN SAAB**

Liegenschaften / Vermieten
Verwalten
Renovieren
Umbauen

Dies sind Aufgaben unserer Abteilung
Bankgebäudeverwaltung.

Für unser kleines Team suchen wir eine kontakt-
freudige und selbständige

Mitarbeiterin

die ihren Chef tatkräftig unterstützt.

Haben Sie eine abgeschlossene kaufmännische
Lehre und Freude an einer vielseitigen Tätigkeit,
dann rufen Sie uns an. Frau H. Dalcher,
Abteilung Personal, int. 758, erteilt Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

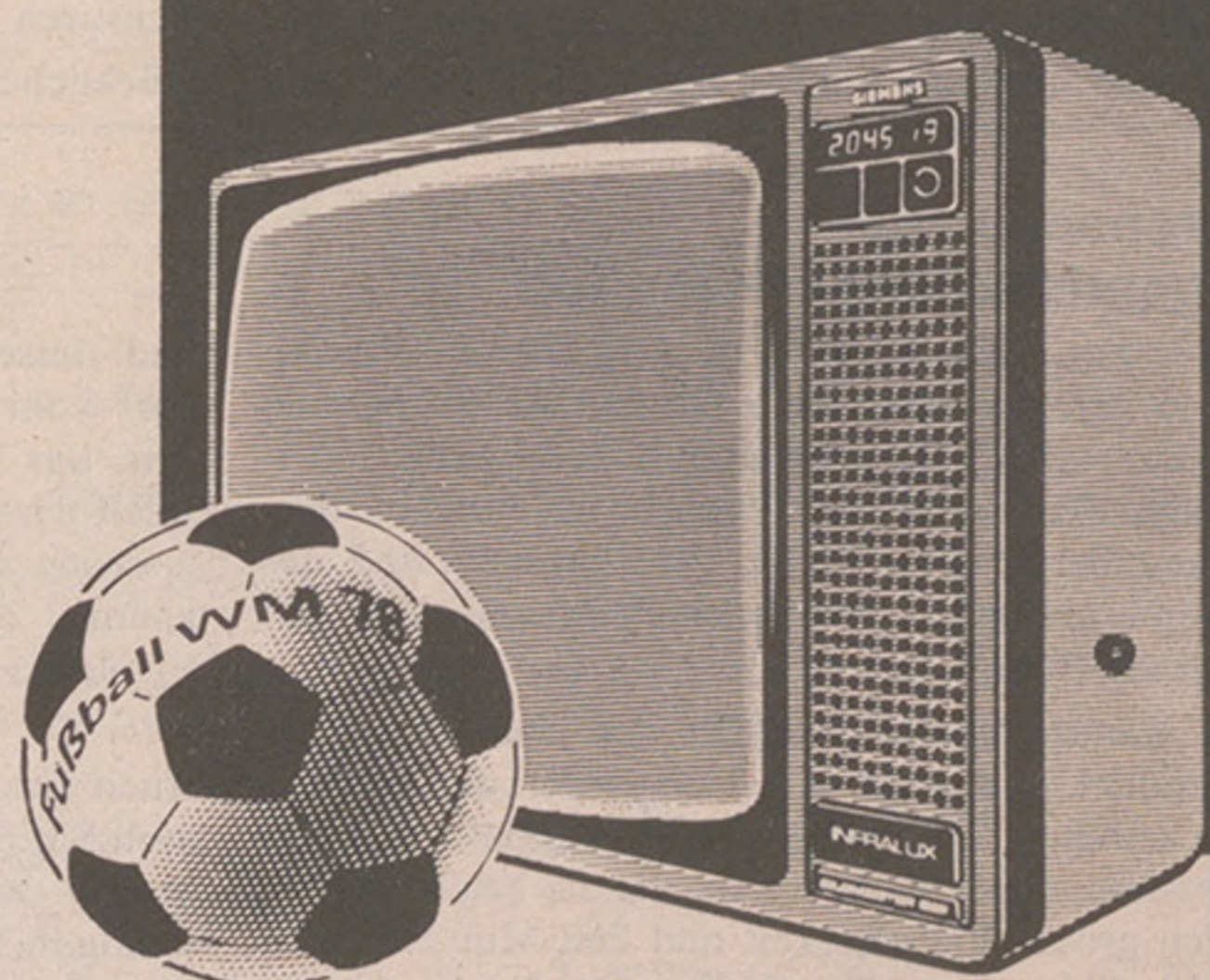
8022 Zürich, 01-220 11 11

**Zürcher
Kantonalbank**



Das Farbfernsehgerät mit

**Mikro-
computer:**
Siemens-BILDMEISTER-



für die Fußballweltmeisterschaften
1978, 1982, 1986...

Eröffnungsspiel, Halbfinale, Finale... Sie wäh-
len die vorgesehenen Spiele aus und tippen
Sie mit der Fernbedienung ein. Alles andere
macht der eingebaute Mikrocomputer selbst.
Er ordnet die Termine. Er schaltet das Gerät
pünktlich ein, um und aus. Er reguliert Farbe,
Helligkeit und Kontrast. Zuverlässig Tag für
Tag. Ausdauernd Jahr für Jahr.

SIEMENS

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen gern,
was ein Siemens-BILDMEISTER alles kann.



Hans Fawer
Limmattalstr. 204
8049 Zürich
Tel. 01 56 57 00

Radio
Television
Hi-Fi-Stereo
Antennenmontage

Guter Geschäftsgang bei der Zweifel Pomy-Chips AG Spreitenbach/Höngg

Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Brutto-Erlös im Geschäftsjahr 1977 um 7,75 Prozent auf 54,644 Mio Franken gesteigert. Der vergleichbare Kleinhandelsumsatz für Nahrungs- und Genussmittel in der Schweiz hat sich in der gleichen Periode um 4,4 Prozent erhöht.

Der Generalversammlung wird beantragt, vom Jahresgewinn von Fr. 783 260.— eine Dividende von Fr. 60.— pro Aktie und eine solche von 60 Franken pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter. Dem Personalfürsorgefonds konnten, anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums, Fr. 200 000.— überwiesen werden.

Das positive Resultat 1977 konnte vor allem dank Tiefhaltung der Kosten und einer Umsatzsteigerung, die das Budget überschritt, erreicht werden. Im Bereich Produktion Chips wurden 9618 t Schweizer Kartoffeln, ohne Beihilfe der Alkoholverwaltung, zu 2517 t Chips verarbeitet. — Im Bereich Verkauf (Frischservice) konnte der Bruttoumsatz pro Verkaufschauffeur auf 674 617 Franken gegenüber 610 983 Franken im Vorjahr erhöht werden. Ende 1977 standen dem Frischservice 174 Fahrzeuge zur Verfügung, wovon 131 Lieferwagen und 2 Lastzüge.

Die Firma beschäftigte Ende 1977 insgesamt 251 Personen. Trotz personalintensivem Frischservice betrug der Bruttoumsatz pro beschäftigte Person 217 805 Franken.

Wie die Entwicklung zeigt, ist die Rezession im Chips- und Snacksbereich überwunden. Die Aussichten für 1978 werden von der Geschäftsleitung positiv beurteilt. Die ersten drei Monate weisen wieder Umsatzsteigerungen in der Grössenordnung des Vorjahres auf.

Neubau der «Waidburg» als Ausflugs- und Gartenwirtschaft?

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, für den Neubau des Restaurants «Waidburg», Obere Waidstrasse 17, Quartier Wipkingen, einen Kredit von 3 700 000 Franken zu erteilen. Dem Vernehmen nach besteht keine grosse Begeisterung im Gemeinderat, diesen Kredit zu erteilen, da das neue Restaurant wegen der privaten Konkurrenzbetriebe (Guggach usw.) kaum wirtschaftlich arbeiten könne. Eher sollte das Land Privaten zur Verfügung gestellt werden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. Juni 1978

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort

10.30 Schulhaus Lachenzel: Pfr. Schneider

20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Thema: Aus Leben und Werk meines Vaters

Emil Brunner

Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagsschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 12. Juni 1978

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst

20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West

Dienstag, 13. Juni 1978

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:

Werktagsskindergottesdienst

Mittwoch, 14. Juni 1978

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 11. Juni 1978

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz

19.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Lutz

Jugendabendgottesdienst

Mitwirkung der Konfirmanden

Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 13. Juni 1978

9.15 Frauenbibelgruppe (Auskunft im Pfarramt, Telefon 79 20 91)

14.30 im Kirchgemeindehaus: Frauenarbeitsgruppe

Mittwoch, 14. Juni 1978

9.00 im Kirchgemeindehaus: Oekumenisches Morgenessen der Frauen

Freitag, 16. Juni 1978

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst

Emmauskapelle

Chrsichona-Gemeinde

Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 13. Juni 1978

14.30 Bibelstunde, G. Roth

Aus der Weisung des Stadtrates geht hervor, dass die Stadt seit dem Jahre 1959 Eigentümerin dieser Wirtschaft ist. Das Gebäude war schon beim Kauf veraltet, weshalb ein Neubau vorgeschlagen wurde. Die vorgesehene Errichtung eines Hotel- und Restaurantneubaus durch eine *private* Organisation (Eurotel AG) stiess aber in der Bevölkerung auf Opposition. Am 8. Juni 1970 wurde eine mit 3139 Unterschriften versehene Motion eingereicht, die u. a. anstelle des Hotelneubaus die Neuerstellung eines Quartier- und Ausflugsrestaurants forderte. In der Begründung zur Motion wurde ausgeführt, die Bevölkerung der dicht überbauten Stadtkreise 10 und 5 und auch des Quartiers Unterstrass sei auf die restlichen Erholungsgebiete des Höngger- und Käferberges dringend angewiesen. Die mitten in diesem Grüngelände gelegene städtische Gartenwirtschaft «Waidburg» sei wegen der prachtvollen Aussicht und der ruhigen Lage ein beliebter Treffpunkt der Wipkinger und Ausflugspunkt der Stadtbevölkerung.

Vermutlich wurde die Liegenschaft seinerzeit von der Stadt auch erworben, da sie ihr an einem dominierenden Aussichtspunkte die Verfügung über die künftige Gestaltung dieses einzigartigen Erholungsgebietes ermöglichte.

Dieser prächtige Aussichtspunkt muss der Öffentlichkeit erhalten bleiben. Es wurde in der Öffentlichkeit schon nicht verstanden, als die Aussichtspromenade längs der Tüschstrasse in so weitgehendem Masse wegen der Bedürfnisse des Stadtsitals (Schwesternhäuser usw.) verbaut wurde.

Hauptzweck der Motion war somit die Erhaltung des Erholungsgebietes für die Ruhe suchende Bevölkerung und damit die Verhinderung des spekulativen Luxus-Hotel-Neubaus. Erst in zweiter Linie war beabsichtigt, die städtische Wirtschaft «Waidburg» zu erneuern. Dabei war vor allem der Charakter eines Quartier- und Ausflugsrestaurants mit Gartenwirtschaft gemeint, wobei eine weitere bauliche Ausnutzung des städtischen Landes möglichst in engem Rahmen erfolgen sollte, um eben das Erholungsgebiet so weit als möglich zu schonen.

Wäre es wirklich nicht möglich, eine bescheidene Gaststätte mit Selbstbedienung für Familien zu errichten, die z. B. das eingegangene Alkoholfreie Restaurant des Frauenvereins im Kirchgemeindehaus Wipkingen ersetzen würde? Wir brauchen keinen Monumentalbau mit letzter Perfektion. Wesentlich ist eine Begegnungsstätte mit bescheidenen Preisen. Als Beispiel könnte das Alkoholfreie Restaurant Zürichberg dienen. *Kreisgruppe 10 LdU*

Egllse réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 culte, pasteur G. Guibentif

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après culte

9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 10. Juni 1978

8.00 Legat Walter Deucher

18.30 Beichtgelegenheit (Aushilfe)

19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 11. Juni 1978

10. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa

Opfer: Ostpriesterhilfe

Dienstag, 13. Juni 1978

Antonius von Padua

19.30 Legat Antonia Göggel

Mittwoch, 14. Juni 1978

9.00 Legat Henri und Rosa Schihin-Maffi

Donnerstag, 15. Juni 1978

9.00 Legat Karl und Kreszentia

Fundinger-Wiedemann

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. Juni 1978

8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 14. Juni 1978

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978

9.30 Predigt, P. Handschin

9.30 Sonntagschule

Wipkingen

Sonntag, 11. Juni 1978



Freizeit-anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Werner Steiner

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Donnerstag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitag
14.00—18.00 Uhr

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

In Kürze

ab 6. Juni Spiele für die Sommerferien
Di 6. Juni Klub der Älteren
? 7. Juni *...???
Mi 7. Juni Kasperli
Sa 10. Juni *Waldumgang
Di 13. Juni Klub der Älteren
? 7. Juni *...???
Di 20. Juni Klub der Älteren
? 7. Juni *...???
Sa 24. Juni *Kinderflohmarkt
Di 27. Juni Klub der Älteren
Di 27. Juni Fraue-Stammtisch
Di 4. Juli Klub der Älteren

* Veranstaltungen im Rahmen der Aktion «Erläb dys Quartier»

Informationen

Abwesenheit von Mitarbeitern: Werner Steiner, 22. Mai bis 10. Juni (Militärdienst); Karl-Martin Heck, 29. Mai bis 1. Juni / 26. bis 29. Juni (Weiterbildung).

Betriebseinschränkungen: Samstag, 27. Mai: Werkstätten nachmittags geschlossen (zwei Veranstaltungen «Erläb dys Quartier»). In der Zeit vom 7. bis 28. Juni an 3 Abenden Spontanaktionen irgendwo im Quartier. Anlage dann jeweils geschlossen. Erkundigen Sie sich vor Ihrem abendlichen Besuch sicherheitshalber bei der Leitung der Freizeit-anlage. Samstag, 10. Juni, nachmittags Anlage geschlossen (Waldumgang im Rahmen der Aktion «Erläb dys Quartier»).

Velos, Motorräder und Hunde in der Freizeit-anlage: Mit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit treten alljährlich auch einige Probleme bei uns auf. Wir bitten unsere Besucher, diese mit uns zusammen wie folgt zu lösen:

Velofahren ist nur auf dem asphaltierten Vorplatz gestattet. Auf dem restlichen Areal ist es zu unterlassen (Unfallgefahr).

Das Befahren des Geländes mit Motorrädern ist verboten. Mit Rücksicht auf die Anwohnerschaft empfehlen wir das Parkieren an der Ampèrestrasse.

Hunde sind auf unserem Areal an der Leine zu führen. Das Verkotenlassen der Vierbeiner hat, mit Rücksicht auf die spielenden Kinder, ausserhalb der Freizeitanlage zu erfolgen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Gäste in der Freizeitanlage: Im Laufe des Monats Mai durften wir nachfolgende Gäste bei uns begrüßen und sie über unsere Arbeit informieren:

- Eine Gruppe junge Sozialarbeiter aus Genf
- Japanische Fachleute in Begleitung von Vertretern des Sozialamtes der Stadt Zürich
- Generalversammlung des Landesring Kreispartei 10
- 6teiliger Kurs der Bildungsgruppe der Sozialdemokratischen Kreispartei 10

Freiluftbetrieb

Spiel und Sport

Mit dem Einzug der wärmeren Jahreszeit nimmt die Attraktivität unseres Freigeländes zu. Die Freizeitanlage verfügt über ein vielfältiges Sortiment an Spiel- und Sporteinrichtungen (z. B. Tischtennis, Mini-Tennis, Crockket, Federball usw.), das unsern Besuchern gerne leihweise zur Verfügung gestellt wird.

Grilladen

Unsere Anlage mit ihren Einrichtungen eignet sich vorzüglich dazu, um mit Freunden und Bekannten an schönen Nachmittagen oder Abenden spontan ein Pic-nic durchzuführen. Einrichtungen zum Grillieren (Rost für die Feuerstelle oder Holzkohlengrill) stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kafi Tintefisch an schönen Sonntagen nachmittags geöffnet?

Der starke Besuch der Anlage, speziell im Zusammenhang mit dem attraktiven Kinderspielplatz, würde diesen Schritt rechtfertigen. Wir suchen nun Freiwillige aus dem Quartier, die mit uns zusammen den Sonntagsdienst betreuen, damit die Ausdehnung der Öffnungszeiten nicht vollumfänglich zu Lasten der Ruhezeit der Mitarbeiter geht. Nähere Auskünfte durch die Leitung der Freizeitanlage (Telefon 42 98 00).

Erläb dys Quartier

Der Auftakt der Aktion mit dem Wipkinger Kinderflohmarkt ist sehr stimmungsvoll verlaufen. Die meisten Kinder haben sich für die

Wiederholung bereits angemeldet. Weitere Aktionen folgen nun Schlag auf Schlag. Wir hoffen dabei auf eine aktive Teilnahme der Quartierbevölkerung, sei es als Besucher der Veranstaltungen oder als Träger von eigenen Aktivitäten. Melden Sie Ihre Ideen bei den Verantwortlichen Dr. K. Stüber, GGW Quartierverein Wipkingen, Tel. 44 33 64, oder bei Karl-Martin Heck, Freizeitanlage Wipkingen, Tel. 42 98 00.

...???

In der Zeit vom 7. bis 28. Juni werden an schönen Abenden an verschiedenen Standorten im Quartier Folkloregruppen der Freizeitanlage «einfahren». Ort und Zeitpunkt wollen wir nicht verraten. Wir werden mit unsern jugoslawischen, ungarischen und schweizerischen Volkstanzgruppen einfach spontan auftauchen und versuchen, die Anwohner mit den Darbietungen zu erfreuen. Das Ganze soll aber kein Auftritt sein, sondern Sie alle dazu anregen, in den Kreis der Tanzenden einzudringen und selber mitzutun. Denken Sie dabei daran, dass Ihr Nachbar vielleicht anfänglich die gleichen Hemmungen verspürt wie Sie, er aber nur darauf wartet, dass Sie das Eis brechen.

Waldumgang mit Rollstuhlpatienten

Unser Quartier beherbergt in den verschiedenen Spitälern ungezählte Patienten, die durch ihr Leiden ganz oder zeitweilig an einen Rollstuhl gefesselt sind. Es ist ihnen nur beschränkt möglich, aktiv am Geschehen teilzunehmen.

Samstagnachmittag, 10. Juni, soll nun ein Waldumgang zur Durchführung gelangen, an dem auch die Rollstuhlpatienten teilnehmen können. Wir sind überzeugt, dass sich der Plan, dank der tatkräftigen Mithilfe der Quartierbevölkerung, verwirklichen lässt. Wir werden Sie laufend über nähere Details informieren.

Vorschau auf weitere Veranstaltungen

Luft und Wind

Eine Gemeinschaftsaktion für alle Altersstufen in den Sommerferien mit der Werklehrerklasse, dem Werkseminar und dem Schulamt der Stadt Zürich zum Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Kunstgewerbeschule.

Erfinden, herstellen, ausprobieren von Geräten die mit Luft und Wind in Zusammenhang stehen (Windräder, Fahnen, Windsäcke, Wind-

harfen, Heissluftballone, Drachen, Bumerangs, Fluggeräte aus Papier usw.).

Weitere Informationen im Juli-Programm oder direkt bei der Leitung der Freizeitanlage.

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb

Wir möchten Euch bei der Themenwahl nicht im Wege stehen, doch ein paar spezielle Vorschläge sind aus dem nächsten Abschnitt zu entnehmen.

Bald sind die grossen Sommerferien da und somit auch Zeit zum spielen. Um die langweiligen Regentage in den Ferien zu verkürzen, könnt Ihr Euch verschiedene Spiele herstellen. Geduldsspiele wie: Victoria-Puzzle, Kirschenpflücken, Afrikanischer Schnurtrick usw.

Brettspiele wie: Solitaire, Dame, Nünimal usw. Spiele für Sonnentage: Federball (ein Spiel ohne Schläger, welches allein oder in Gruppen gespielt werden kann), Wasserräder Schiffe usw.

Veranstaltungen

Kasperli

Mittwoch, 7. Juni, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. «De Chaschper verweist».

Vorstellung für alle Altersstufen. Jüngere Kinder (Vorkindergartenalter) wenn möglich in Begleitung Erwachsener. Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

6. Juni: «Blick in Bücher und Zeitschriften», Literarischer Nachmittag mit Frau Baer.

13. Juni: Spielnachmittag.

20. Juni: «Das Tösstal, so nahe und doch unbekannt», Diavortrag von Frau Kropf.

27. Juni: Besuch in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Rösserholz» (verlangen Sie das Spezialprogramm).

4. Juli: Konzert für Zither und Klavier. Leitung Frau Voegelin.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Dienstag, 27. Juni, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «Ein städtischer Waisenrat gibt Auskunft über seine Tätigkeit.»

15% Spezialrabatt für «Höngger-Leser»

Hupfer-Regale für Haushalt und Keller

Vom einfachen Keller- und Flaschen-Regal bis zum universellen Regal für Kartoffeln, Obst, Gemüse usw. ist alles lieferbar. Sämtliche Regale

sind kinderleicht zu montieren. Wir gewähren Ihnen den Spezialrabatt bei Vorweisung dieses Inserates.

Hupfer Metallwaren

Riedhofstrasse 75, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 06 00



Möbelgeschäft Piek 8952 Schlieren

präsentiert vom Spannteppich über meisterhaft verarbeitete Möbelstücke in jedem Stil und Dessin; dazu passend, mit viel Sorgfalt ausgelesene Vorhänge inkl. Verarbeitung und Montage.

MÖBELGESCHÄFT PIEK

Zürcherstr. 46, 8952 Schlieren Telefon (01) 730 06 01
genügend  Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20  42 77 50

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Holzkohle

Buchenholzkohle

4-kg-Sack nur **3.50**

Zündwürfel

Fauch

Packung mit 21 Stück

nur **1.40**

Zip Grillzünder Spray

sicher, schnell, sauber
kein Russ, geruchlos
Giftklasse S 5

nur **4.55**

Till-Grill-Pfanne

Für Grill-Feinschmecker

gesünder — appetitlicher —
bekömmlicher

Packung mit 3 Stück **3.10**

Fass-Bier im Bier-Fass

Für Ihre Garten-Grill-Party... Für Ihr Waldfest...

besorgen wir Ihnen gerne jede Grösse Fass mit Anstich-Garnitur, sei es von Feldschlösschen, Löwenbräu, Hürliemann, Haldengut oder Cardinal!

(Bitte rechtzeitig bestellen!)

1 Liter nur **1.30**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Freitag, Samstag, 9. und 10. Juni

Riesen-Fa-Plausch

Tiefstpreise, Lotto, schöne Preise zu gewinnen

Fa Seife 135 g **-.95**

Fa Deo Spray 145 g **3.50**

Fa Deo Sec 145 g **3.50**

Fa Deo Atomiseur 100 ml **4.50**

Fa Deo Stick **2.50**

Fa Schaumbad 300 ml **4.80**

Fa Schaumbad 500 ml **7.50**

Fa Duschbad 150 g **2.95**

Fa Duschbad 250 g **4.70**

Fa Shampoo antifett **2.10**

Fa Shampoo normal **2.10**

Mild + Fruchtig Shampoo

Aepfel
Zitronen
Erdbeer
Pfirsich
200 ml **2.50**

Nützen Sie die grosse
Gewinnchance!

Jeder Kunde erhält an diesen zwei Tagen
ein kleines Geschenk.

Wilde Frische rund
um den Körper...
mit Fa

Fabrikbesuch der Zunft Höngg bei der Firma Steinfels AG

Eine unerwartet grosse Schar besuchte am 31. Mai 1978 die Steinfels AG. Mitzünftler *Bernhard Hämmerli*, welcher in dieser ältesten Waschmittelfabrik unseres Kontinents in der Produktion an leitender Stelle steht, konnte, dank grosszügiger Unterstützung durch die Geschäftsleitung, Zünftlerfrauen und Zünftler zu diesem hochinteressanten Fabrikbesuch einladen. *Dr. Steinfels*, der Juniorchef, begrüßte als Vertreter der 5. Steinfels-Generation die Zunftfamilie. Von der handwerklich betriebenen Seifensiederei hat sich dieses seriös geführte Familienunternehmen zur bedeutendsten schweizerischen Waschmittelfabrik durchgemauert. Trotz des harten Konkurrenzkampfes in dieser Branche (TV-Werbung), kann sich dieses Unternehmen neben den grossen interkontinentalen Trusten erfolgreich behaupten. Dies ist nur möglich, weil jede Steinfels-Generation sich immer bemüht hat, seit Urgrossmutter's «Kernseife-Grosskampfwaschtag» sich dem technischen Fortschritt anzupassen. Die stürmische Entwicklung der neuen Kunstfaser-Textilien, der neuen Waschmaschinen und der neuen chemischen Verbindungen wurden im Produktionsprogramm laufend berücksichtigt.

Da unter den Zünftlern der Prozentsatz der Hausmänner, welche in ihrer Familie den Wäscheberg selber abtragen, ganz unbedeutend sein soll, wurde die Besucherschar — trotz Frauenemanzipation — in eine Damen- und eine Herrengruppe geteilt.

Den Damen, deren Washtag aus einer körperlich anstrengenden Arbeit zu einer wissenschaftlichen Kopfarbeit geworden ist, wurden viele wichtige Tipps für das Waschen im Automaten mitgegeben. Sorgfältig dosieren ist bei fast allen Waschvorgängen entscheidend für ein optimales Resultat. Dies ist aber nur möglich, wenn die Hausfrau weiss, wieviel Kalk in ihrem Leitungswasser vorhanden ist. Kalk macht das Wasser hart. Man unterscheidet weiches, mittelhartes und hartes Wasser. In Zürich gibt Telefon 221 11 55 Auskunft über die Härtegrade des Wassers in den einzelnen Quartieren. Die Enthärtung des Wassers geschieht durch Phosphate. Je genauer die Hausfrau die Wasserhärte kennt, um so exakter kann sie dosieren und damit dazu beitragen, dass unsere Seen und Flüsse nicht unnötig mit Phosphaten überfüttert werden.

Gesucht... eine gute Idee!

Wettbewerb

Zur grossen Freude unserer ersten Gäste durften wir das ehemalige «Sonnegg» am letzten Tage des Monats Mai eröffnen, einsteilen jeden Mittwochnachmittag (ohne Ferien). Wir Wirtinnen der Sonnegg-Frauengruppe verstehen uns aber nicht einfach als Verkäuferinnen von Kaffee und Kuchen, wir möchten das ehrwürdige und uns Hönggern liebe Lokal zu einem Treffpunkt und einer Begegnungsstätte für alle gestalten. Da im selben Haus seit längerem das Jugendcafé «Albatros» beheimatet und zu einem Begriff geworden ist, möchten wir uns nicht einfach auch «Café» nennen, haben aber bis jetzt noch keinen passenden Namen gefunden.

Wer hat eine gute Idee und verhilft uns damit zu einer geeigneten Bezeichnung? *Vorschläge* können, versehen mit Name und Adresse des Einsenders, bis 21. Juni 1978 in die bereitgestellte Urne in unserer Sonnegg-Kaffeestube geworfen werden.

1. Preis: Bons für 5 Kaffees mit Kuchen; 2. Preis: Bons für 5 Kaffees; 3. Preis: Bons für 5 Mineralwasser. — Mit Spannung und Freude erwarten Ihre Vorschläge die

Wirtinnen der Sonnegg-Frauengruppe

Der Samariterverein Höngg

begann am 2. Mai mit einer Vorstandssitzung, doch für Mitglieder galt es am 8. Mai auf dem Sportplatz Höngg Verletzte aller Art zu bergen und zu betreuen. Es war eine Fortsetzung und Vertiefung der Kenntnisse aus den zwei vorhergehenden Übungen vom 28. März und 18. April. Die Übung vom 23. Mai brachte ein Auftritten der Kenntnisse in den Handtransporten. Es geht dabei nicht um grosse Distanzen, sondern mehr um ein richtiges Anfassen der Patienten und kurze Transportwege. Trotzdem ist das richtige Kommandogeben, Verteilen der Träger usw. wichtig.

Ein kleiner Zustupf in die Vereinskasse gab die Maisammlung vom 9. bis 11. Mai, an der rund 60 Verkäufer über 2500 Abzeichen verkaufen konnten. Der Haupterlös wird zwischen dem Schweiz. Roten Kreuz und dem Schweiz. Samariterbund aufgeteilt, wobei auch der einzelne Samariterverein einen kleinen Anteil erhält.

Seit rund 10 Jahren organisiert unser Samariterverein in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst eine Blutspendeaktion. Am 18. Mai liessen sich im Kichgemeindehaus 215 Spender je 4 dl Blut abzapfen. Für diesen persönlichen Einsatz sei ihnen auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt, als realen Ersatz konnten sie sich an einem Café complet erholen.

Wichtig für alle Aktiven: Freitag, 9. Juni, GV mit vielen wichtigen Traktanden!

Tg

Das Herrenprogramm zeigte vor allem die chemischen und technischen Komponenten des Produktionsvorganges sowie die dank Dialog-Computer mit den allermodernsten Hilfsmitteln ausgerüstete Administration. Schon einen Tag nach Monatsabschluss verfügt die Geschäftsleitung über sämtliche Informationen betreffend Produktionsaufwand und Produktionsleistung. Sie hat jederzeit den genauen Ueberblick über ihre Lagerbestände und ihre Lieferbereitschaft. Seit die Steinfels AG mit diesen modernen Methoden arbeitet, wird nie auch nur ein einziger Tag zu spät geliefert.

Riesige Anstrengungen unternimmt die Firma auch in bezug auf Umweltschutz

Die Geruchsimmissionen, welche in früheren Jahren gelegentlich zu Beschwerden aus den umliegenden Quartieren geführt hatten, konnten weitgehend eingedämmt werden. Technisch ist dieses Problem hundertprozentig gelöst. Durch Kamine und Abzugskanäle werden seit langem keine belästigenden Gerüche mehr verbreitet. Dagegen ist es noch nicht ganz restlos gelungen, alle Gerüche in ihren Quellgebieten sofort zu fassen. Bernhard Hämmerli ist aber dauernd bemüht, auch noch die allerletzten Geruchsimmissionen in Griff zu bekommen.

Das Areal der Waschmittelfabrik liegt in der Grundwasserzone A. Sämtliche Tanks für Erdnuss-, Kokos- und andere hochwertige Öle wurden deshalb nur in auslaufsicheren Gebäuden erstellt. Sämtliche Abwässer werden gesammelt und zuerst kontrolliert, bevor sie in die städtische Kanalisation abgeleitet werden. Alle Waschmittel werden von der EMPA periodisch auf ihre Abbaubarkeit geprüft.

Anschließend an die getrennten Führungen trafen sich Damen und Herren in der betriebseigenen Kantine, im «Birrebaum», wo Zunftmeister Dr. Robert Gubler nach einem reichlichen Imbiss Gelegenheit hatte, seinem Mitzünftler Bernhard Hämmerli, den Herren Steinfels senior und junior sowie ihren vielen Helfern für die mustergültige Vorbereitung und Durchführung dieser Fabrikbesichtigung, den wohlverdienten, aufrichtigen Dank auszusprechen.

A. K.

Heini Sinfopmusic

Heini, Komponist, Texter und Interpret der von ihm gegründeten *Sinfopmusic*, weiss mit seiner Musik ein breites, vornehmlich reiferes Publikum verschiedener Generationen anzusprechen.

Sinfopmusic ist ein eigenständige, tragende, sinfonische Popmusik, der die klassische Harmonielehre zugrunde liegt. Sinfopmusic ist das kreative Ergebnis einer dem experimentellen Stadium vor einiger Zeit erwachsenen Entwicklung eines Stils, der für sich in Anspruch nimmt, zwischen bestehender Rock-Kultur und Klassik eine Brücke zu schlagen, ohne damit einen Kompromiss darzustellen.



1969 gründete Heini seine erste Band, mit der er schon bald öffentlich auftrat und Eigenkompositionen präsentierte. Da Heini seine musikalischen Ideen mit dieser Gruppe nicht realisieren konnte, verliess er diese 1972, und begann zurückgezogen ein Soloprogramm aufzubauen. In dieser Zeit, in der Heini nur selten auftrat, arbeitete er jeweils kurze Zeit mit zwei Bands zusammen, die er jedoch in beiden Fällen zugunsten seiner eigenen, konkreter gewordenen musikalischen Vorstellungen und der von ihm verfolgten Ziele wieder verliess. Heini präsentiert heute als Solist, Pianist und Sänger, in seiner vielschichtigen Show ausschliesslich Eigenkompositionen. Die auf verschiedenen Tasteninstrumenten begleiteten und durch den Quadro-Sound dimensional erweiterten Songs eröffnen die Möglichkeit, zusammen mit der auf die Songs abgestimmten Dia- und Light-Show das Publikum als weitere Komponente in das Ganze miteinzubeziehen. Gleichzeitig zeichnen Text und Musik, bedingt dadurch, dass Heini in seinem Repertoire ältere Kompositionen beibehält, die Entwicklung seines Stils auf der demselben zugrundeliegenden Ideologie auf. Sein breites Spektrum und seine Vielseitigkeit erlauben es Heini, vor allem auch

Vo Höngg us gsee

Die grosse Chance

Jetzt ist sie da, die grosse Chance! Die Bretter, die die Welt bedeuten, liegen frei und sind für uns Höngger betretbereit. Der Dramatische Verein Waidberg sucht Herren jeglichen Alters, welche Lust hätten, in einem Dialekttheater mitzuspielen. Da erinnert sich Kari an seinen ersten (und letzten) Theaterruftritt im Zwinglihaus zu Wiedikon. In einer Mönchskutte (sie roch stark nach Mottenkugeln) stand ich neben einem sterbenden Kardinal. Für mich starb er damals viel zu rasch, denn diese Wache neben dem stattlichen Lehnstuhl war mein einziger Auftritt. Ich weiss noch ganz genau, was ich da von der Bühne zu donnern hatte: «Der Herr ist tot!!!» Das Publikum war zu ergriffen, als dass es ans klatschen denken konnte. So verschwand ich denn für immer hinter dem Theater-vorhang. Ob diese Vorbildung für den Dramatischen Verein Waidberg wohl genügen würde?

Lust hätte ich eigentlich schon. Sie auch, lieber Mithöngger? Der Hinweis, dass «Herren jeglichen Alters» willkommen sind, sagt uns zwei Dinge: Erstens sind offenbar genügend Damen da und zweitens auch genügend passende Rollen. Vom feurigen Liebhaber bis zum alternen Schlossherrn ist alles zu haben. Dialektstücke entbehren ja niemals der von den Zuschauern so begehrten Tragik. Normalerweise bleibt selten ein Auge trocken, wenn ein Dialekttheater seine Tätigkeit entfaltet. Tröstlich sind die stets mit Sicherheit eintreffenden Happyends, wo sich dann alles in den Armen liegt. Ueber dieser Happiness sind dann alle zufrieden, und 3 bis 6 Vorhänge sind die Regel. Also auch von dieser Seite ist das Angebot verlockend.

Proben sind jeweils einmal die Woche. Wer sich selber den Schupf auf die Bühne geben will, der telefoniert mit Herrn Jenni, 35 02 02 (intern 201). Wenn Sie im Moment den Mut (trotz innerer Berufung) noch nicht haben sollten, dann halten Sie sich wie de Kari vo Höngg

an die Engländer, die zu sagen pflegen: All the world's a stage — das ganze Leben ist Theater.

dank dem klassischen Einschlag seiner Sinfopmusic, an Anlässen verschiedenster Art und vor heterogenem Publikum aufzutreten.

ElySiuM productions, der Name, unter welchem Heini-Sinfopmusic präsentiert wird, steht auch für die am Erfolg der Konzerte massgeblich beteiligten Mitglieder des Road-Managements. ElySiuM productions stellt die ideale Verbindung zwischen Musiker, Technik und Administration her. Der Idealismus und die Initiative der einzelnen Mitglieder allein ermöglichten das Zustandekommen von Heini-Sinfopmusic im heutigen Sinne. ElySuM wird somit zum Begriff konstruktiver Kreativität mit der Zielsetzung, einen nicht nur musikalisch ideellen Gedanken zu verwirklichen.

Das Höngger Frühlingsfest — ein Erfolg

Der Quartierverein und das Forum Höngg hatten die Bevölkerung des Quartiers auf den Abend des vergangenen Freitags zu einem Frühlingsfest (früher «Serenade») ins Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse eingeladen. In hellen Scharen stellten sich die Besucher ein. Zeitweilig mögen gegen 400 Personen den Saal gefüllt haben. Die Höngger Vereine brachten denn auch ein anspruchsvolles Programm zur Aufführung. Zuerst liess der Orchesterverein unter der sensiblen Stabführung von *Christian Friedli* zwei Orgelkonzerte von Händel und das Adagio in g-moll von Tomaso Albinoni erklingen. Solistin an der Orgel war Lisbeth Meier, die Solo-Violine wurde durch Gaby Haas gespielt, das Cembalo durch Roswitha Hächler. Mit Freude stellten die Zuhörer fest, welche grosse Fortschritte unser Orchesterverein gemacht hat. Er hat sich zu einem sehr leistungsfähigen Ensemble entwickelt, und wir freuen uns alle schon auf die nächste Aufführung!

Hierauf liessen der Männerchor und der Frauenchor Höngg — einzeln oder gemeinsam — ihre Weisen ertönen. Mehrere Lieder waren durch Robert Blum vertont, aber auch ein Negro Spiritual sowie das altbekannte «Schäfers Sonntagslied» waren zu hören. Die Darbietungen wurden mit herzlichem Beifall quittiert. (Leitung: *Pierre Maeder*) Nun schritt man zum volkstümlichen Teil. Die Volkstanzgruppe Höngg (Leitung: *Emil Wegmann*) führte verschiedenartige Volkstänze auf, welche den Zuhörern sehr zu gefallen wussten. Wieviele Arbeit und Geduld braucht es doch, bis eine derartige Produktion eingeübt ist! *Jakob Winkler* dirigierte anschliessend einige Lieder, welche durch den Frauenchor der Trachtengruppe gesungen wurden. Auch diese Leistung wurde mit Dank und reichem Beifall aufgenommen. Unsere Trachtengruppe zeigt, wie stark das ländliche Element in unserem Quartier noch vertreten ist.

Wir danken allen Mitwirkenden herzlich für ihren Beitrag. Gleichzeitig möchten wir junge Quartierbewohner ermuntern, den erwähnten Vereinen beizutreten. Sind sie doch alle auf Nachwuchs angewiesen.

Im Falle eines (Un)Falles.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

An das Konzert schloss sich ein reichhaltiges Buffet, zu welchem Privatpersonen und vor allem auch die Schweiz. Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Kuchen, belegte Brötchen usw. gestiftet hatten. Herzlichen Dank auch dafür!

Eine Kollekte für den Verein Altersheim Höngg ergab über 1200 Franken. Dieser Betrag fliesst vollumfänglich in die Vereinskasse. Alles in allem: ein höchst erfreulicher Abend, der den menschlichen Kontakt im Quartier fördert und die finanziellen Mittel des Vereins Altersheim in erfreulicher Weise verstärkt.

Immer wieder werden wir gefragt, wann mit Baubeginn gerechnet werden könne. Unser Architekt hofft, im 1. Halbjahr 1979 den ersten Spatenstich ausführen zu können. Die Bauzeit wird etwa 2 Jahre betragen. Im Moment warten wir noch auf die Zusage von Subventionen durch die Stadt Zürich (davon abhängig ist die Subventionierung durch den Kanton Zürich) und durch das Amt für Sozialversicherung der Schweiz. Eidgenossenschaft. K. S.

Ausschreibung von Bauprojekten

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteram des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Bei nachträglichen Ausschreibungen ist direkt das ordentliche Verfahren beim zuständigen Friedensrichter einzuleiten. (§ 131 Baugesetz)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes:

9. Juni 1978

Am Wasser zwischen Nrn. 157/161, Wohnhaus-Zwischenbau, Frau V. Wahr, Vertreter: Aktien-gesellschaft für Baurealisierungen, Weststrasse 84.

Der Kommentar

Auf der Suche

Die nationalrätliche Finanzkommission will vom Bundesrat noch einen neuen Bericht über die Erschliessung von Einnahmequellen und hat indessen die Detailberatung in Angriff genommen. Aber es reicht zeitlich nicht, dass das neue Mehrwertsteuerpaket bereits in der Juni-Session von den Räten behandelt werden kann, denn die Kommission will den bundesrätlichen Zusatzbericht und die Modifizierung über die Finanzplanung erst in der zweiten Hälfte August behandeln.

Damit wird sehr unwahrscheinlich, dass die Volksabstimmung bereits anfangs Dezember stattfinden kann, und bereits nennt man als neues Datum den Februar 1979. Es gibt auch schon Leute, die diesen Termin bezweifeln, und das SKZ nennt bereits «Spekulationen über eine Verschiebung der Volksabstimmung zum Finanzpaket bis nach den eidgenössischen Wahlen 1979. Sollte es wirklich so weit kommen, dann wäre der erste Schritt in der Richtung einer verantwortungslosen Politik, wie sie in gewissen Ländern mit einer total zerrütteten Wirtschaft höchst anschaulich demonstriert wird, getan. Es wird sich für jeden Wahlberechtigten lohnen, wachsam zu bleiben und die Quittung bei den 79er Wahlen auszuschreiben!»

Ja, auch Wahlen werfen ihre Schatten voraus, und in der Kühle und deren Kalkül dürfte auch einiges noch vorgenommen und vorgebracht werden beim grossen Gerangel um die eidgenössischen Finanzen.

Immerhin, dass eine Mehrwertsteuer kommen muss, darüber ist man sich klar, und alle sind sich in diesem Gedanken und Vorhaben einig. Aber wie sehr und wie viel(e) neue Steuern? Die bürgerlichen Parteien, vor allem die eher rechts angesiedelten, sind in erster Linie für (mehr) Sparen. Damit der Bund seine «Aufgaben weiterführen» kann, tendiert die Linke mehr auf mehr Einnahmen, besonders deswegen, um die Sozialaufgaben nicht zu gefährden.

Auch nach Annahme einer Mehrwertsteuer wird es noch ein grosses Finanzloch zu stopfen geben. Die Freisinnigen plädieren für «Korrekturen der Ausgabenentwicklung», die SP möchte bei neuen Steuerquellen fündig werden.

Auf der Suche nach einer ergiebigen Miene stösst manch einer auf die PTT, die dann gar nicht so schlecht abgeschlossen haben, wie man dies vorausahnen zu müssen glaubte. Also könnten sie das Bundeskassenloch stopfen helfen.

Andere sind da anderer Meinung: Die PTT könnten und sollten mit billigeren Taxen aufwarten. Denn als öffentlicher Monopolbetrieb muss diese Verwaltung so oder so nicht rentieren, sondern nach Artikel 3 der Bundesverfassung eine Tarifpolitik betreiben, die von möglichst billigen Grundsätzen bestimmt, also auf Dienstleistung getrimmt ist.

Wo nehmen und nicht stehlen? Der Fiskus greift allemal in die falschen Taschen. Wo sparen und nicht ungerecht bis worthüchig werden? Es reicht allemal die Falschen.

Es wird um Kompromisse gehen. Aber gut Kompromiss will Weile haben.

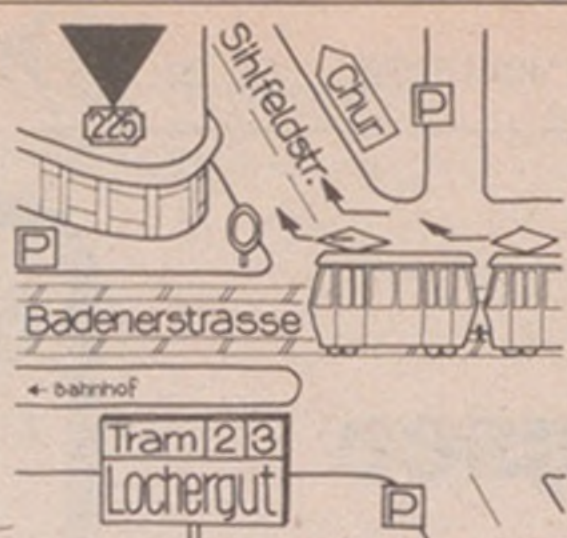
PHILIPS — MEDIATOR —
GRUNDIG — B & O — ITT —
WEGA — SONY — AIWA

Reparaturservice aller Marken
Büro Höngg: 56 39 50

tv Hans Reding

66 11 66

Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



3. Fussball-Junioren-E-Turnier

(Jahrgänge 1967—1969)
um den Restaurant Limmatberg-
Wanderpokal und den Kurt E. Wuest-
Fairness-Pokal

Sonntag, 11. Juni 1978
9.30 bis 16.00 Uhr
Sportplatz Hönggerberg

Teilnehmer:	Gruppe A	Gruppe B
	Adliswil	Industrie
	Engstringen	Wädenswil
	Wollishofen	Waidberg
	Höngg	Wallisellen
Veranstalter:	Junioren-Abteilung SV Höngg	

5-Zimmer-Wohnung

in Zürich-Höngg (Nähe Tramhaltestelle),
per 1. Juli zu vermieten. Wohnen/Essen
30 qm. Drei Schlafzimmer. Geschirrw-
aschmaschine. Bad/WC getrennt.
Balkon. Lift. Zins inkl. NK Fr. 1191.—.
Garage vorhanden.
Telefon 01/47 88 22, während G'zeit.

Ortsmuseum Höngg Bericht über Planung, Einrichtung und Betrieb 1973—1977

Text:
Georg Sibler und Alfred Kunz

Photos: Harry Hangartner (Fasslager)
W. Suter aus Atelier Cincera und Daepf
(übrige Bilder)

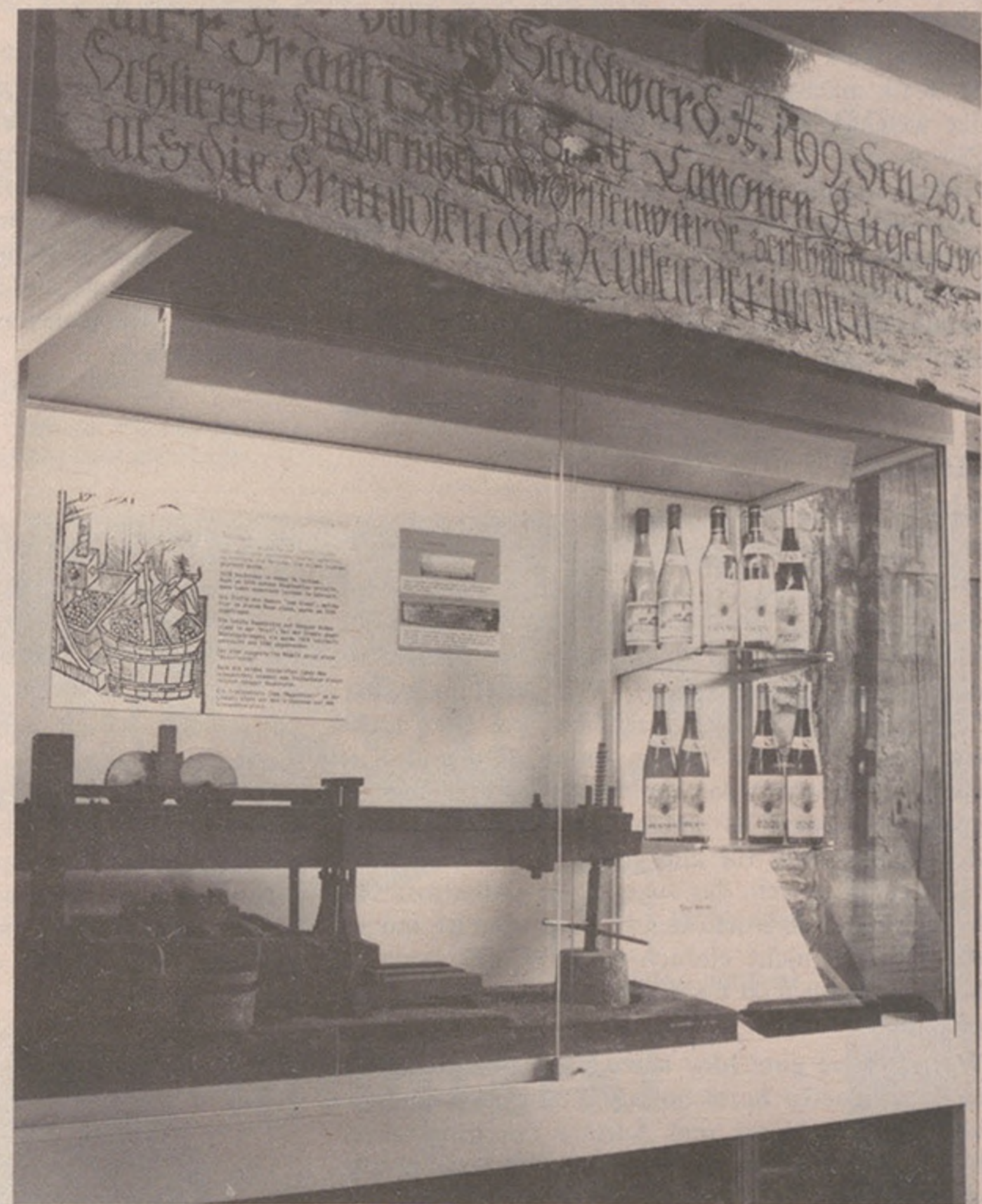
Ausgänge:

1976		
Anschaffungen		22 470.35
1977		
Anschaffungen	36 183.45	
Ausstattung Raum «Kirche»	7 440.50	43 623.95
Rückstellung für Druck Museumsführer		5 000.—
Reserve für Betrieb Museum		10 000.—
Total Ausgänge		81 094.30

* Darin sind die «ordentlichen» Gönnerbeiträge nicht enthalten, da sie in der normalen Betriebsrechnung erscheinen. Es handelt sich 1977 um 6152 Franken von 155 Personen.

Bei dieser Aufstellung nicht gerechnet wurden die Kosten für die Eröffnung des Museums, die mit Fr. 3721.65 zu Buche stehen und aus der laufenden Rechnung gedeckt wurden.

Eine Aufgliederung der Ausgaben nach Sachbereichen ist kaum möglich. Ausstellungsobjekte wurden nur in verschwindend kleinem Umfang zur Ausfüllung krasser Lücken angekauft, so etwa die Kerzenlaterne zum Schlauchwagen der Feuerwehr. Die weitaus meisten Ausgaben galten der Präsentation des Ausstellungsgutes und der Ausstattung der Räume. Es waren wenige grosse Anschaffungen, die zu den erwähnten Summen geführt haben, sondern grösstenteils Kleinigkeiten, wie Schrauben und Nägel, Draht und Schnur, Bretter und Karton, Farben und Pinsel, Wechselrahmen, photographische Vergrösserungen und vieles andere mehr. Die Zahlen, das muss nachdrücklich festgehalten werden, zeigen nur die buchhalterisch erfassbaren Posten. Die häufig unbewertbaren Sachspenden können ebensowenig festgehalten werden, wie die quittierten Rechnungen ohne Betrag. Die tatsächlichen Leistungen der Höngger Bevölkerung für das neue Museum sind wesentlich mehr wert, als unsere Aufstellung zeigen kann.



Schlusswort

Die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, gleichzeitig die Verwalterin der Stiftung Ortsmuseum Höngg, dankt all denen recht herzlich, die in irgend einer Weise dazu beigetragen haben, das neue Museum zu verwirklichen. Der Dank der ganzen Höngger Bevölkerung ist diesen Spendern von Gegenständen, Arbeit und Geld gewiss; der Dank findet seinen Ausdruck im Bestehen unseres Museums.

Das Ortsmuseum will Zeugnis ablegen über Leben und Wirken unserer Vorfahren. Alles, was heute besteht, ist einmal geschaffen worden. Wir und unsere Nachkommen wollen durch den Blick in die Vergangenheit dazu angespornt werden, selber Glieder zu werden in der unendlichen Kette des Menschengeschlechtes. Wertvolle Traditionen wollen wir bewahren, die Leistungen der Alten wollen wir respektieren, aus ihren Fehlern lernen — und wir wollen durch unsere eigenen Leistungen dazu beitragen, dass das Leben lebenswert bleibt in unserem lieben Höngg.

Zu vermieten grosse
Doppelgarage
an der Imbisbühlstrasse 7.
Telefon 56 22 00

Viel
Sommer-
mode
mit Pfiff

**Boutique
Ghic-Tic**

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

SIEMENS-ALBIS
AKTIENGESELLSCHAFT

Kennen Sie unser zukunftsweisendes Programm?

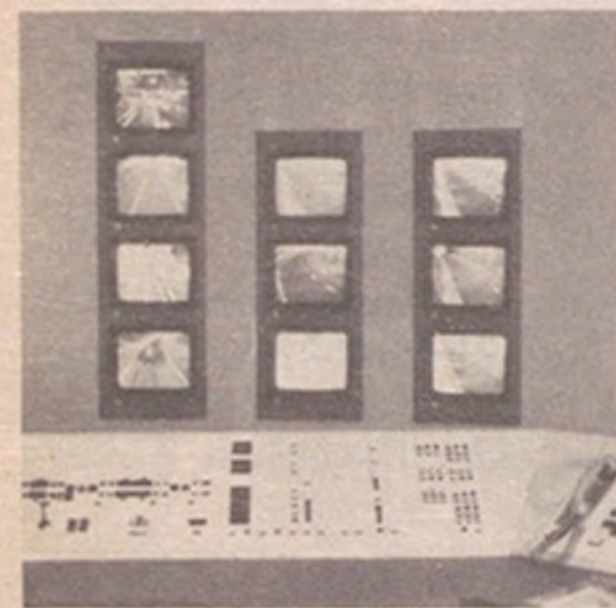
Ich interessiere mich für folgende Teilgebiete:
(Zutreffendes ankreuzen)



① Strassenverkehrstechnik
Technique de commande
du trafic routier par feux
lumineux



② Fördertechnik
Convoyeurs pour docu-
ments et objets divers



⑤ Bildtechnik
Télévision en circuit fermé



⑥ Antennentechnik
Antennes



⑨ Haustelefonzentralen
Centraux téléphoniques pri-
vées



⑩ Datenverarbeitung
Informatique



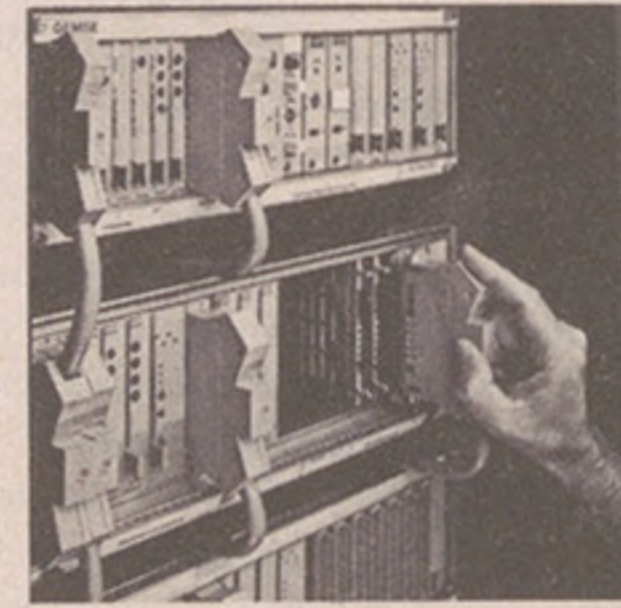
③ Tontechnik
Sonorisation



④ Fernsprechtechnik
Centraux téléphoniques

Notre programme d'avenir

Je m'intéresse aux domaines
suivants:
(indiquer par une croix ce qui
convient)



⑦ Fernwirktechnik
Installation de télé-
commande ALBIS tc 3-20



⑧ Fernkopieren
Appareils de communi-
cation

Senden Sie mir detaillierte Unterlagen
Faites-moi parvenir une documentation détaillée

Ich wünsche einen Gesprächstermin mit Ihrem Fachberater
Prenez contact avec moi pour un rendez-vous avec votre spé-
cialiste

Firma / Maison
Name / Nom
Strasse / Rue
PLZ, Ort / N. P., Lieu
Telefon / Téléphone

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT
Werbung und Information 1
8047 ZÜRICH, Freilagerstrasse 28, ☎ 01-247 31 11

Siemens-Albis
kompetent in Planungsfragen
Conseiller — planifier

**Harro Daeniker
oder der beschwerliche Weg
zum Unbeschwerten**

Ausstellung in der Galerie Zentrum
vom 9. bis 30. Juni

Leicht zu finden ist die «Igelweid», oberhalb Hägglingen AG nicht; sie liegt nicht am Weg und will gesucht werden. Aber wenn man mitten in Wald und Wiesen das abgelegene Gehöft erreicht hat, weiss man instinktiv, dass hier ein Mensch wohnen muss, der auch gesucht und — gefunden hat: Harro Daeniker, 1919 geboren, in Bern und teilweise im Ausland aufgewachsen, seit 1971 mit Wohnsitz und Atelier hier in Hägglingen. Und wenn je für das Schaffen eines Künstlers die «äussere» Biografie das «inwendige» Reifen in jedem Lebensabschnitt bestimmte und sich nur als geschlossene Ganzheit verstehen lässt, dann bei Harro Daeniker. Nach der Lehre als Dekorateur und Grafiker und dem Besuch der Kunstgewerbeschule in Bern bildete sich der junge Künstler in Zürich weiter, bei Alois Carigiet und während vier Jahren in der Malschule des Picasso-Schülers Henri Wabel. Bei Fred Stauffer, Bern, fand der 34jährige einen ersten Abschluss seiner künstlerisch relevanten «Walz». Dazwischen aber spielte das Leben selbst Lehrmeister: 1940 bis 1944 setzte sich Daeniker intensiv als Mitarbeiter für den Plan Wahlen ein und von 1945 bis 1950 diente er dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Europa-Hilfe von der spanischen Grenze bis Rumänien als Ausland-Delegierter. Kurze Studienaufenthalte in Frankreich und Schweden runden diese Phase ab.

Zum Teil auch der Not gehorchend wird nun die angewandte Kunst zum Brotberuf. Von 1950 bis 1958 ist Daeniker als Grafiker, Werbeberater und Reklamechef in verschiedenen Industriebetrieben tätig und kann sich damit ein materielles Fundament für eine freiere künstlerische Tätigkeit schaffen. Er sagt dazu: «Diese Berufe übte ich nur aus, um so viel zu verdienen, dass ich mit dem Ersparnen die Freiheit zum Malen kaufen konnte. Mein Ziel war: nur Malen.» Die Rechnung ging nicht immer einwandfrei auf. Erlebte er doch auch,



Hahnenberg, 1973, Oel, 360 x 945

dass — je höher die Stellung und das Salär — desto grösser der Einsatz ist, den der Arbeitgeber fordert. Der 44jährige setzte sich deshalb erneut auf die Schulbank und erwarb das Aargauische Lehrdiplom für Zeichnen an Mittelschulen. Die pädagogische Tätigkeit ab 1960 sichert nun das Einkommen, bietet die notwendige schöpferische Freiheit und zudem dauernde Anregung durch das spontane, aber auch kritische Mitdenken der Schüler. Seit 1967 ist Daeniker Zeichnungslehrer an der Bezirksschule Bremgarten AG. Er leitet aber

Sportverein Höngg

Inter-Junioren B

Ende gut — alles gut! SVH siegt zweistellig gegen FC Cham (10:3) und etabliert sich gleichzeitig auf dem hervorragenden 4. Schlussrang in der (schweren) Innerschweizer Inter-B-Gruppe. Bei brutender und lähmender Hitze fielen 13 Treffer und, wie vom Erfolgstrainer Kunz verlautet, hätten es gut und gerne ein halbes Dutzend mehr sein können, denn der FC Cham als inferiorer Gegner bot wenig Widerstand. Zu diesem flotten Saisonabschluss gratuliert die Pressezentrale und wünscht eine ebenso erfolgreiche neue Saison.

Junioren E

Heerschau aller spielberechtigten E-Junioren war am letzten Mittwochnachmittag der Hönngerberg. Es sollte gleichzeitig ein Vollerfolg werden, indem alle drei SVH-Mannschaften als Sieger vom Platz zogen: SVH E 1 — Wiedikon 2:1, SVH E 2 gegen Blue Stars 5:2, SVH E 3 — Wiedikon 4:1.

Turnier des FC Wädenswil

Die Young Fellows mit ihren Talentjunioren «grasten» einmal mehr alle ausgeschriebenen E-Turniere als Sieger ab. Für die Hönnger lag eine Finalbeteiligung nicht im Bereich der Möglichkeit. Bereits in der Vorrunde mussten sie dem späteren Turniersieger mit 2:1 den Vortritt lassen. In den folgenden Spielen erreichten sie ein 2:2 gegen den FC Richterswil und einen 2:0-Sieg gegen Gastgeber Wädenswil. Sie wurden gute Sechste.

KEW

**Sportverein Höngg
Junioren-E-Turnier**

Bereits zum drittenmal findet das inzwischen zur Tradition des SVH gewordene *Junioren-E-Turnier* statt. Die beiden Sieger SVH (1976) und FC Industrie (1977), die beiden Fairnesspreisgewinner FC Wallisellen und Wollishofen, als gesetzte Teams empfangen ihre Altersgenossen von Adliswil, Engstringen, Wädenswil und Waidberg. Alle diese acht Teams rekrutieren sich aus befreundeten Klubs und bieten Gewähr für rassigen Jugendfussball.

auch Kurse an den Volkshochschulen Bern und Zürich sowie Kurse für naturwissenschaftliches Zeichnen an der ETH Zürich. Diese letztere Tätigkeit greift übrigens weit in die Jugend Daenikers zurück, wo sie sich bereits als leidenschaftliche Auseinandersetzung mit der Pflanzenwelt zeigte. Diese Passion begleitete ihn zeitlebens und machte ihn nicht nur zum systematischen Sammler (sein Herbarium umfasst zirka zwei Drittel der gesamtschweizerischen Flora), sondern auch zu einem begnadeten und kompetenten Illustrator naturwissenschaftlicher Werke (zum Beispiel Hallwag-Taschenbücher). Nicht von ungefähr ist er



Strohblumen am Fenster, 1973, Oel, 485 x 545

heute Mitglied der Naturschutzkommission und Pflanzenschutzwart des Aargauischen Naturschutzbundes.

Alle diese Mosaiksteine fügen sich zum Lebensbild eines Menschen, der sich sowohl mit den Idealen humanitärer Organisationen wie auch mit den harten Realitäten der gewinn- und leistungsorientierten Privatindustrie auseinandergesetzt hat;



Güllenwagen und Hahnenberg, 1973, Oel, 250 x 800

Als grosszügige Gönner zeigten sich die neuen Wirtsleute Milly und Sepp vom Restaurant Limmatberg als Spender des grossen Wanderpreises. Frau Wirtin wird sich mit Freude zum Ankick des Finalspieles und zur Verteilung der Preise einfinden. Der Fairnesspreis, gestiftet vom Pressechef KEW, sucht einen Empfänger unter den acht Teams. Fairness und korrektes Auftreten gelten als Wertungsmerkmale. Für Limmatberg-Wirt Sepp Holenstein hat dieses Turnier Doppelbedeutung, hat er doch Gelegenheit, als neuer Junioren-E-Trainer viele seiner künftigen «Zöglinge» im Einsatz zu sehen.

Für den bewährten Junioren-Obmann Willy Urech und den langjährigen E-Leiter Kurt Wuest, wird dieser Saisonabschluss gleichzeitig Amtsübergabe an ihre Nachfolger werden. Für diese beiden unermüdblichen Schaffer ist ihre Doppelbelastung (Sekretär des kantonalzürcherischen Fussballverbandes) bei Willy Urech und (SVH-Pressechef) bei Kurt Wuest zu gross geworden. Beide trennen sich nur ungern von «ihren Buben». Eltern, Freunde und Gönner, reserviert diesen Sonntag für die Buben des SVH und freut Euch am Wettkampfeifer aller übriger Teilnehmer.

**TV Höngg
Eidgenössisches Turnfest**

21. bis 25. Juni in Genf

(me) Das Rangturnen vom vergangenen Sonntag konnte bei hochsommerlichen Temperaturen absolviert werden. Genaue Resultate liegen noch nicht vor, doch dürfte der Sieger unter dem Duo R. Mühlhaupt und J. Horn zu suchen sein. 9 Disziplinen standen auf dem Programm; von denen mindestens 6 zu bestreiten waren. Auf Grund der erzielten Resultate kann nun Oberturner F. Graf die Festsektion für Genf zusammenstellen. Der Sektionswettkampf ist in 4 Wettkampfteile gegliedert. 1. Teil: Kugelstossen, Hochsprung, 2. Teil: Weitwurf, Steinstossen, Weitsprung, 3. Teil: Barren, Speerwerfen, 1000-m-Lauf, 4. Teil: Sektionslauf über 100 m.

derdie Grauen des Krieges und des Hungers in der Welt sah; der den Erfolg, aber auch den menschlichen Verschleiss eines Managers erlebte; der sich ein ursprüngliches Verhältnis zur Natur bewahrte und als Lernender wie auch als Lehrender einen immensen Erfahrungsschatz sammeln konnte; und der sich im übrigen jahrelang als Kunstkritiker auch mit dem Werk anderer Künstler befasste. Dazu kommt im persönlichen Bereich die tragische Erfahrung, dass ihm seine frühere Ehefrau nach über zwanzigjähriger unheilbarer Krankheit entrisen wurde.

Wie wirkt sich diese «äussere» Biografie auf ein künstlerisches Werk aus? Wir wollen uns nicht anmassen, nun gewissermassen Zug um Zug Beziehungen zwischen Leben und Werk nachzuweisen; es wäre ein wenig sinnvolles Unterfangen. Aber wir können einige Spuren verfolgen, Andeutungen wahrnehmen, nachzufühlen versuchen.

Daeniker malte anfänglich gegenständlich, bis sich ihm schon früh die abstrakte Malweise aufdrängte. Offenbar entsprach es einer inneren Notwendigkeit, dass der Künstler Daeniker der Realität, der er begegnete, eine konstruierte, verfremdete, formal abstrahierte Welt entgegenzusetzen musste, um sie zu ertragen und vor sich selbst zu bestehen. Sein Œuvre wuchs rasch: von 1955 bis 1970 verzeichnet er über 50 — meist jurierte — Ausstellungen; 1961 wird er Mitglied der Zürcher Künstlergruppe «Zinnober»; Daeniker hat Erfolg, ist anerkannt, renommierte Kunsthäuser und Galerien im In- und Ausland stehen ihm offen. Und doch wäre Daeniker nicht er selbst gewesen, wenn er nun, was vielleicht ein Leichtes gewesen wäre, einfach so weitergearbeitet hätte. Seismografisch spürte er, dass er diesen Weg ausgeschöpft hatte, dass Neues in ihm keimte, das auch einen neuen formalen Weg wollte. Und er brachte die Kraft und den Mut auf zur Geduld, zum Warten, zur Einkehr: Er legte eine absolute schöpferische Pause ein. Erst 1974 trat er wieder an die Öffentlichkeit. Seine neuen Werke bewiesen meisterhaft, dass er den schöpferischen Durchbruch zum Gegenständlichen wiedergefunden und formal bewältigt hatte, auf seine ureigenste Weise. Für einen Fünfzigjährigen stellt dies eine bewundernswerte Leistung dar.

Heute liegt etwas Abgeklärtes, von stiller Lebensweisheit getragenes in diesen Bildern, vorwiegend Landschaften, Blumen, liebgewordene Dinge im und ums Haus. Die Palette bevorzugt erdhafter, dunkle Töne, die aber immer wieder nuanciert geheimnisvolle Lichter durchschimmern lassen. Das während der abstrakten Phase erprobte Wissen und die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Formenreichtum der Natur verbindet Daeniker zu einer glücklichen Synthese, indem er das Wesentliche in immer neuen Gestaltungen, künstlerisch vollends bewältigt, ins Bild zu setzen versteht. Meisterhafte Maltechnik paart er mit Einfachheit im Ausdruck, aber ohne an der Oberfläche hängen zu bleiben, sondern eine innere Unbeschwertheit mit Erlebnistiefe erfüllend. Und wie Wegzeichen



Güllenwagen und Hahnenberg, 1973, Oel, 250 x 800

Die 3 Tage Genf sehen für die Hönnger ungefähr so aus: Abreise Freitagmorgen, am Nachmittag kommen bereits 2 Hönnger Handballmannschaften zum Einsatz. Ungewohnte Weckzeiten wird es am Samstag geben: 6 Uhr Sektion Höngg zur Arbeit bereit! Dann werden unsere Korbballer in Aktion treten und der Dreikampf beendet die turnerische Tätigkeit. Die Schlussvorführung und die immer wieder faszinierenden allgemeinen Übungen bilden am Sonntag den Abschluss. Bereits um die Mittagszeit verlassen wir Genf. Ein Extratram bringt uns vom HB zur Alten Trotte. Der Musikverein «Eintracht» Höngg und Vereinsdelegationen stehen zum Empfang bereit. Mit klingendem Spiel ziehen wir zur Mühlhalde, wo das Fest ausklingen wird.

Handball

A-Junioren

TVH 1 — Satus Uster 2 14:4 (7:1)

TVH: Bader: Baumgartner, Trüb, Stäubli, Ott, Schildknecht, Wolff.

Am Greifensee schlossen die Hönnger am letzten Samstag unter drückender Hitze ihre Sommermeisterschaft ab. Der Gegner und Platzsteller Satus Uster hatte bis dahin noch kein Spiel gewonnen. Dieser Gegebenheit wollte auch der TV Höngg kein Ende setzen. Ein hoher Sieg über den in jeder Hinsicht unterlegenen Gegner war die Folge.

Zusammenfassung der Sommermeisterschaft der A-Junioren

Für Höngg spielten: Adreas Bader, Jürg Baumgartner, Kurt Pohle, Daniel Wolff, Jürg Trüb, Daniel Kienzi, Andi Mingard, Alain Schildknecht, Jürg v. Aesch, Jürg Stäubli, Hansjörg Ott, Alex Wirth. Der TVH 1 spielte gegen TV Schlieren 10:10 (1), TV Oerlikon 8:9 (0), HC Rümlang 1 11:9 (2), WA-Opfikon 11:17 (0), HC Dietikon 2 4:11 (0), Satus Uster 2 14:2 (2).

In der Gruppe (7 Mannschaften) belegt der TV Höngg 1 damit den 5. Platz. Diese Platzierung entspricht den Erwartungen. Besser wäre jedoch nicht schlechter gewesen!

j. r.



Holzbeige, 1974, Oel, 610 x 275

am Rande erscheinen uns die Tagebuchblätter, Impressionen, Entwürfe, «Aufzeichnungen», die er spontan überall und jederzeit unterwegs mit gekontem Duktus in Aquarell einfängt. Seit seiner «Einkehr» beschäftigt er sich auch mit neuen Ausdrucksmitteln: Seine heutige Ehefrau, die am künstlerischen Schaffen des Gatten sehr starken Anteil nimmt, fertigt nach seinen und eigenen Entwürfen in vielhundertstündiger Geduldsarbeit originelle Wandteppiche.

Harro Daeniker sei ein Mensch, der gesucht und gefunden habe — so versuchten wir ihn eingangs zu charakterisieren. Selbstverständlich lässt sich kein Mensch auf eine Formel reduzieren. Auch bei Daeniker drängen sich viele andere Aspekte auf. Wesentlich erscheint uns zu ergänzen, dass der Künstler Daeniker «unterwegs» geblieben ist; er hat sich immer eine erstaunliche Offenheit bewahrt, und im Gespräch mit ihm zeigte sich, dass er heute noch bereit wäre, in seinem Schaffen wieder neu zu beginnen, wenn sein künstlerisches Gewissen es verlangte.

Dem Werk einer Künstler-Persönlichkeit solch aussergewöhnlichen Formats zu begegnen, ist wohlthuend und in der heutigen Zeit keine alltägliche Gelegenheit. Man sollte sie sich nicht entgehen lassen.

Alois Steiner

**Gratiskonzert
in der Tonhalle Zürich**

Das aus Studierenden von Konservatorium und Musikakademie Zürich zusammengesetzte Sinfonieorchester spielt am Samstag, 1. Juli, unter der Leitung von Brenton Langbein Werke von Benjamin Britten (Klavierkonzert op. 13) und Jan Sibelius (Sinfonie Nr. 2). Die beiden Musikschulen möchten alle Musikfreunde zu diesem Gratiskonzert herzlich einladen und zugleich auf die am 24. September 1978 stattfindenden Volksabstimmungen aufmerksam machen. Gratiskarten können gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Briefumschlags bei den Sekretariaten der beiden Musikschulen bezogen werden.

Die Adressen lauten: Konservatorium, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, oder Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich.

Ferienlager und Lagerfeuer

Schön ist das Lagerfeuer. Aber haben nicht schon solche Feuer schreckliche Waldbrände verursacht? Dann muss jemand schlimme Fehler gemacht haben. Denn ein Lagerfeuer wird nur dann gefährlich, wenn man aus Nichtwissen oder Mutwillen etaws ganz falsch macht.

Es ist falsch, irgend ein Feuer im Freien zu machen, wenn rundum alles staubtrocken ist. Es ist falsch, das Feuer im Innern des Waldes oder unmittelbar neben einem Gebäude anzufachen. Es ist falsch, ein Feuer so gross werden zu lassen, dass die Funken garbenweise fliegen. Es ist falsch, wenn man nicht auf die Windrichtung achtet. Und es ist definitiv falsch, wenn man das Feuer verlässt, ohne es vorher gründlich gelöscht zu haben.

**Dringend gesucht
vom Dramatischen Verein
Waidberg**

Herren jeglichen Alters, welche Lust hätten, in einem Dialektheater mitzuspielen. Proben jeweils einmal wöchentlich. Sich melden unter Telefon 35 02 02, intern 201, Herrn Jenni verlangen (vormittags).



Wer Ferienpläne hat, braucht die SKA-Feriengazette.

Die SKA-Feriengazette informiert Sie über alles, was Ihnen in der Ferienzeit nützlich sein kann. Über SKA-Dienstleistungen wie Change, Reisecheques, Kreditkarten, Tre-sorfach, Zahlungsaufträge, Devisenbestim-mungen, etc. Ausserdem finden Sie wertvolle Reiseinformationen und Reisetips.

Die SKA-Feriengazette erhalten Sie gratis in jeder SKA-Geschäftsstelle.

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Hilfe!

Höngger Lehrerin sucht

**3- bis 4-Zimmer-
Wohnung**

per sofort oder nach
Vereinbarung.

Telefon 44 39 05

TEPPICH - Discount

Rollenprogramm:

Nylon	9.50/m ²	Acrylan	20.—/m ²	Wolle	25.—/m ²
Corfu	12.50 m ²	Multicolor	22.—/m ²	Harlem	26.—/m ²
Herkules	15.—/m ²	Dynasty	23.—/m ²	Mars	26.—/m ²
M 842	16.—/m ²	Cleo	24.—/m ²	(6 Farben)	
Nova	17.—/m ²	Hilton	24.—/m ²	Wolle la	29.—/m ²
Sierra	18.—/m ²	Velour	24.—/m ²	(grün und gelb)	

Resten in jeder Grösse —
auch für ganze Zimmer **immer 50—70% billiger**

NEU: Novilon-PVC-Resten

PVC Boden- und Wandbelag 200 cm breit ab 10.—/m²

Rasenteppich 200 und 400 cm breit ab Fr. 18.50

Orientteppiche

Direkt-Import
grosses Lager
Discount-Preise

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG
Zentrum Donnerstag Abendverkauf
bis 21 Uhr

Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS ausmessen / GRATIS Hauslieferung

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort
oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebr. Marty

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



**restaurant
rebstock**

Forelle blau oder Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prà

CLARINS
PARIS

Ein straffer und geschmeidiger Körper

Jede Frau träumt von einer
formvollendeten Linie,
einem straffen, geschmeidigen
und jugendlichen Körper.
CLARINS stellt Ihnen dafür
seine komplette Körperpflege-Linie
zur Verfügung. Vom Dienstag, 13.,
bis Donnerstag, 15. Juni, steht eine
CLARINS-Kosmetikerin zu Ihrer
persönlichen Verfügung bei:

Bläsi
Drogerie
Parfumerie
Limmattalst. 162
Zürich-Höngg



und wird sich freuen,
Ihnen bei jedem Kauf von
CLARINS-Produkten ein
wertvolles Geschenk zu
übergeben.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Fertig-Garagen

9 Stück für Lieferwagen,
Traktoren oder als Werk-
stätte. Einzeln oder in
Reihe aufstellbar. Neu-
Occasion billigst abzu-
geben! Besichtigung und
Reservation durch

Telefon 057/7 44 66

Jetzt
modische
Sommer-
neuheiten

**Boutique
Ghic-Tic**

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Landesring

Wir freuen uns, Sie auf Dienstag, 13. Juni,
zu einer öffentlichen Veranstaltung
im Restaurant Burghof, an der Hönggerstr. 24,
einzuladen:

Wirtschaftskriminalität

Probleme bei der Strafverfolgung

Referent: Ch. Wieser, lic. iur., Bezirksanwalt

Landesring Kreisgruppe Zürich 10